

NACHGEHAKT: WAS MACHT EIGENTLICH ... PDG ERICH GERBER?

Im richtigen Leben ...

bin ich 85-jährig, Bürger von Oberlangenegg und Bürger von Bern, seit 59 Jahren glücklich verheiratet mit meiner Frau Susy, stolzer Vater einer Tochter und eines Sohnes und fünffacher Grossvater. Von 1976 bis 1991 war ich Tourismuskurator von Stadt und Kanton Zürich, nachher Inhaber eines Büros für Public Relations. Viereinhalb Jahre war ich als Milizoffizier der Armee verpflichtet; zuletzt als Oberst im Generalstab zuständig für die Information im Gebirgsarmee Korps 3 mit elf Heeres-einheiten. Meine liebsten Hobbys sind die Gestaltung einer eigenen Website, das Fotografieren in unseren Bergen sowie die Bearbeitung von mehr als 45 Glossen für den frei erfundenen Schweizer Rotary Club Redliwil (www.rc-redliwil.ch).



Erich Gerber, Governor 2001/02

Ich bin Rotary damals beigetreten ...

Im Jahr 1971 wurde ich mit 39 Jahren als Direktor der Hotelfachschule Lausanne in den RC Lausanne aufgenommen, was ich als grosse Ehre empfand. 1974 erfolgte mein Übertritt zum RC Zürich-Limmattal, den ich später auch präsidieren durfte. Während meines Governor-Jahres (2001/02) hat mich vor allem die grosse Vielfalt der Clubs beeindruckt. Unsere Stärke liegt in der Vielfalt der Persönlichkeiten und Berufe. Am wirkungsvollsten pflegen wir unsere Freundschaft bei echten Hands-on-Projekten, die in der Schweiz nicht so leicht zu finden sind. Wir sollten weiterhin die besten Kräfte in unseren Regionen für Rotary zu gewinnen versuchen. Mögen unsere Clubs alle paar Jahre über sich selbst und ihre Kontaktfreundschaften nachdenken!

Wenn ich zurückblicke ...

Von 1993 bis 1996 hat mir unsere Stiftung ein Mandat im Kampf gegen die Kinderlähmung übertragen. Ich wurde Berater und Sekretär des Europäischen PolioPlus-Komitees. Unter der Leitung von

PDG Mario Grassi haben wir mit den Gesundheitsministern zahlreicher Länder über die Impfung ihrer Kinder verhandelt, u. a. in Bulgarien, Moldawien, Russland, im Iran, in der Türkei und in der Ukraine. Ergebnis: Im Verlaufe dieser vier Jahre hat RI in 16 Ländern insgesamt 12 Millionen Dollar eingesetzt und damit zum gesundheitlichen Schutz von 50 Millionen Kindern beigetragen. Von 1997 bis 1999 war ich als Assistent von PDG Jörg Tschopp beim Aus- und Aufbau von Rotary in Rumänien und Moldawien zuständig.

Heutzutage ist Rotary ...

Für mich bedeutet Rotary u. a. Hilfe für andere, Freundschaft, ein tragfähiges Beziehungssystem, Berufsvielfalt, Dauerhaftigkeit und Globalität. Haben diese Werte ausgedient? Dass der weltweite Mitgliederbestand seit mehr als 20 Jahren bei 1,2 Millionen stagniert, beschäftigt mich sehr. Sind andere Netzwerke erfolgreicher? Werden wir Opfer der digitalen Hektik? Und warum fühlen sich potenzielle Kandidaten oft familiär und beruflich derart

stark beschäftigt, dass eine Mitgliedschaft (wenn überhaupt) erst spät in Frage kommt?

In Zukunft sollte Rotary ...

Um ihre Attraktivität zu verbessern und neuen Schwung zu gewinnen, braucht unsere Serviceorganisation bald eine neue weltweite Kampagne, die unsere Clubs erneut voll engagiert – um zum Beispiel möglichst vielen Menschen dieser Welt zu gesundem Wasser zu verhelfen. PolioPlus könnte parallel auf kleinerer Flamme fortgesetzt werden.

Was ich mir und uns allen wünsche ...

1993/94 war Robert "Bob" Barth als bisher einziger Schweizer Weltpräsident von Rotary International. Er gab uns folgendes Bekenntnis mit auf den Weg: "Man kann mir vertrauen. Ich bin zuverlässig. Ich stehe zur Verfügung. Ich gebe mehr, als ich nehme. Ich schaffe Mehrwert." Ich würde mir wünschen, dass wir alle – gerade als Rotarier – seine Prinzipien so gut wie möglich beherzigen!

Interview: vma | Foto: Erich Gerber

ROTARY SWISSE LIECHTENSTEIN, 1.9.2017